

# Französische Black Box

Phonoverstärker und Röhren, eine naheliegende Kombination. Oft leider sehr teuer. Eine erfreuliche Ausnahme macht da der RIAA-Entzerrer Pier Audio MM/MC 8. Kann das Gerät trotz des moderaten Preises überzeugen?

**D**er französische Audio-Hersteller Pier Audio hat uns zuletzt in Ausgabe 3/22 mit dem Hybrid-Verstärker MS-580 SE begeistert. Nun stellt sich der Röhren-Phonoverstärker MM/MC 8 vor, ein mit drei Röhren arbeitendes Gerät, das mit 1300 Euro erfreulich bezahlbar bleibt. Weniger erfreulich ist die Informationslage seitens des Herstellers, was zur Folge hat, dass auch der Vertrieb von Dietmar Hölper mit beinahe leeren Händen dasteht.

Was wissen wir über den Pier Phono? Nun, er nimmt Signale von MM- und MC-Tonabnehmern entgegen, da es ge-

trennte Eingänge für MM und MC gibt, kann man zwei Plattenspieler gleichzeitig betreiben. Auf der Front schaltet man die Eingänge um sowie die Verstärkung bei MC. Alles andere ist fix eingestellt, dazu später mehr. Bei den verwendeten Röhren handelt es sich um eine 12AU7 als Spannungsregler sowie zwei 6H2 EV Doppeltrioden als Verstärkerröhren.

Optisch ist das Gerät durchaus interessant. Was natürlich ins Auge springt, ist das VU-Meter auf der Front. Gelb hinterleuchtet ist es ziemlich prominent, die Beleuchtung lässt sich auch nicht abschal-

ten. Das hat aber Charme, wenn Sie mich fragen. Und das massive Gehäuse aus verschraubten Stahlplatten macht, wie schon beim Verstärker MS-580 SE, ganz schön Eindruck. Der MM/MC 8 bringt sechs Kilogramm auf die Waage, nicht eben wenig für einen Phonopre.

## Labor

Nach dem Labordurchgang wissen wir schon mehr über das Gerät, schauen wir also auf die Messungen, denn die sind interessant. Am Frequenzgang erkennt man zwei Dinge: 1. Es gibt ein fest ein-

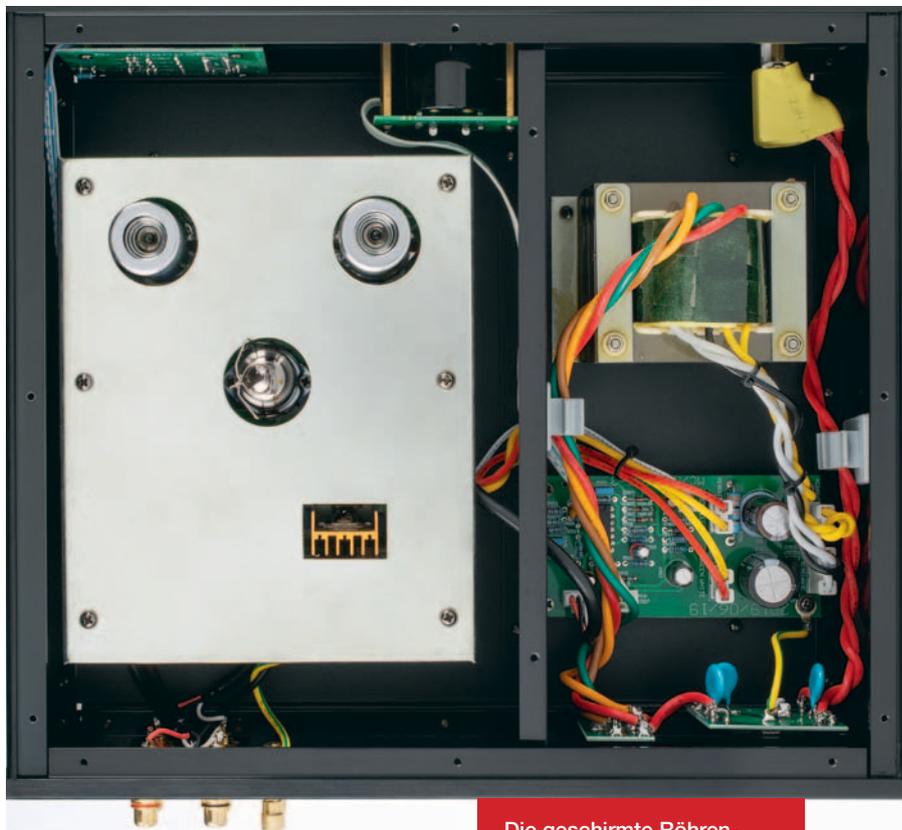


gestelltes Subsonic-Filter, das bei 20 Hz den -3dB-Punkt erreicht. Das ist gut gewählt, hörbar ist die Beschneidung des Tieftons im Betrieb nicht.

2. Die Entwickler haben offensichtlich die vierte Zeitkonstante außen vorgelassen. So kommt es ab 20 kHz zu einem erst langsamen, dann aber schnelleren Pegelanstieg. Nun könnte man sagen, dass man das ja sowieso nicht hört. Schließlich ist die Empfindlichkeit bei den meisten Erwachsenen ab 16 kHz ziemlich schwach. Unsere Abbildung endet aber bei 100 kHz.

**Der Pegelanstieg im Hochton kommt durch das Fehlen eines Filters – der vierten Zeitkonstante – zustande.**

Sollte sich der Anstieg so fortsetzen, gelangt man schnell in Gefilde, wo es nicht auszuschließen ist, dass hochfrequente Störungen mitverstärkt werden und sich bemerkbar machen. Ein Filter, besagte vierte Zeitkonstante, könnte den Frequenzgang problemlos begradigen. Darauf wurde verzichtet. Warum, ist nicht ganz klar. Beim Hörtest in meinem Büro, im *stereoplay*-Hörzimmer und bei mir zu Hause gab es aber null Probleme, sodass ich das Ganze eigentlich nur der Vollständigkeit halber erwähne und empfehle, das Gerät bei



Die geschirmte Röhren- und damit Signalverarbeitungsfraktion ist vor Einsstreunungen durch das Netzteil geschützt.

Interesse auf jeden Fall zu Hause auszuprobieren und auf Störungen zu achten.

Noch eine Besonderheit sei erwähnt: Die Masse liegt auf der Netzteil-Platine, der Schutzleiterkontakt ist also nicht entkoppelt. Das hatte ein leichtes Brummen zur Folge, das beim Testgerät im Betrieb mit Musik aber überhaupt keine Rolle mehr spielte, auch nicht in leisen Passagen. Sie sehen es selbst: Dieses Gerät hat einen gewissen Kleinhersteller-Charme, so will ich es mal nennen, Ecken und Kanten; hier ist nicht alles perfekt, aber beim wichtigsten Punkt, beim Klang, liefert die Pier Audio Phonovorstufe richtig ab.

Schauen wir zuletzt auf die elektrischen Werte. Die Rauschabstände sind sehr gut, bei den beiden MC-Einstellungen hat die mit der geringeren Verstärkung hier die Nase nochmal um 4 dB weiter vorn. MMs treffen auf 45 Kiloohm Eingangswiderstand und 70 Picofarad Eingangskapazität, MCs werden mit 85 Ohm (MC Low) bzw. 240 Ohm (MC High) abgeschlossen. Die Verstärkung liegt bei 42 dB für MMs sowie 60 (Low) beziehungsweise 63 (High) dB für MCs. Ein Blick auf die vom eige-

nen MC geforderten Werte ist zu empfehlen, weil es nur diese beiden Einstellungen gibt. Die sind aber zumindest üblich, auch wenn Freunde des Denon DL-103(R) (wie ich) noch gerne 500 Ohm oder ein Kiloohm zur Auswahl hätten.

Die Leistungsaufnahme ist trotz Röhren moderat: Im Betrieb verbraucht die MM/MC 8 17 Watt, was für einen Phonoverstärker nun auch nicht eben wenig ist, ausgeschaltet verbraucht sie nichts.

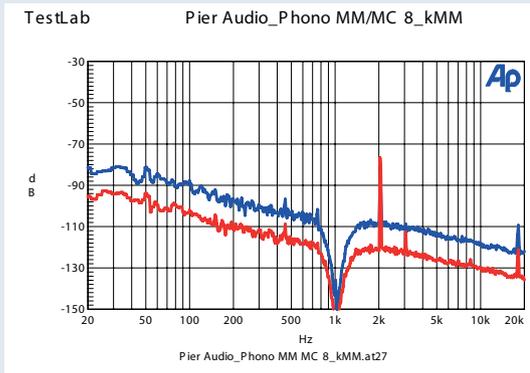
**Hörtest**

Über eine Kleinigkeit möchte ich schnell noch meckern: Schaltet man das Gerät ein, stellt es sich immer auf den MM-Eingang ein. Es ist also beim Betrieb eines MCs grundsätzlich erforderlich, per Tastendruck den MC-Eingang zu wählen. Nutzt man den Low-Abschluss, muss man sogar zweimal drücken. Kein großes Ding, aber nervig, wenn man es vergisst und auf



## Verzerrungsverhalten MM (5/20 mV)

Im MM-Betrieb messen wir ein sauberes Signal bar jeden Netzbrumms. Mit einem 20 mV „lauten“ 1-kHz-Ton (rot, in der Grafik herausgefiltert), sticht einzig der erste Oberton nennenswert hervor – die Gesamtverzerrung beträgt immer noch geringe 0,02%. Die abfallende Form des Spektrums ist durch die frequenzabhängige RIAA-Verstärkung bedingt.



dem Hörplatz feststellt, dass man nochmal nachdrücken gehen muss...

Der Hersteller verspricht Dynamik, Lebhaftigkeit und Natürlichkeit. Genau diese Dinge habe ich nach den Erfahrungen mit dem Vollverstärker 580 SE auch erwartet. Und beim ersten Ausprobieren, noch am Schreibtisch im Büro mit der Kombi aus Reloop RP7000MK2 und Van den Hul MC10 Special, wurde dieser Eindruck auch bestätigt. Zugegeben, die Hörsituation ist etwas suboptimal, da zwei Monitore die Lautsprecher etwas behindern, aber ich nutze auch einen Kopfhörer. Die nächste Station war der Hörraum, wo in unserem Dr. Feickert Firebird ein EMT JSD 6 residiert, das elektrisch gut mit den Werten des MM/MC 8 harmoniert. Der erste Eindruck bestätigte sich: Das Klangbild war enorm natürlich, Grob- und Feindynamik machten die Wiedergabe spannend und fesselnd. Solisten schälten sich jederzeit gut aus dem Klang heraus, ohne zu prominent zu werden, die Bühne war nicht übertrieben groß und bot realistische Dimensionen. Beim Wechsel auf MM

(Axis Mustang, Ortofon Concord 40 Anniversary) stellte sich die übliche „Erdigkeit“ ein, tonal blieb aber alles wie gehabt. Sehr schön. Die Tugenden sind auch mit 300 Euro Tonabnehmern noch da, wenn auch vielleicht minimal zurückgefahren. MCs sind meines Erachtens die noch bessere Wahl für den MM/MC 8. Aber wer 1300 Euro für einen Phonoverstärker ausgibt, der betreibt vermutlich sowieso ein eher hochwertiges MC.

**Fazit:** Der Pier Audio MM/MC 8 hat Ecken und Kanten, er hat Charakter. Wenn der Tonabnehmer gut passt, entwickelt sich ein betörender, natürlicher und lebendiger Klang, der keine Wünsche offenlässt. Seine Erscheinung ist imposant, hier bekommt man viel Gerät fürs Geld, auf Wunsch auch mit goldener Front. Ein heißer Tipp, nicht nur für Röhrenfans. **Alexander Rose-Fehling**

Zwei Eingänge: 1 x MM, 1 x MC. Die Buchsen sind hochwertig und passen zur insgesamt tollen Verarbeitung innen wie außen.

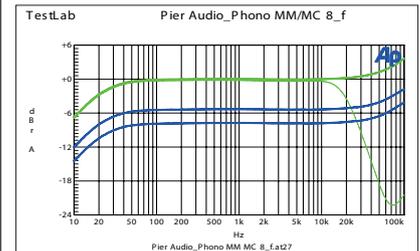


## Pier Audio Phono MM/MC 8

1.300 Euro

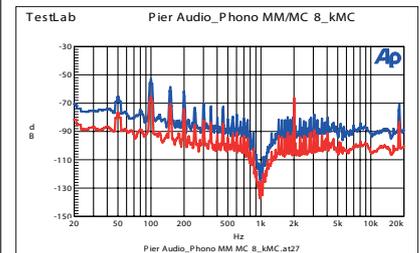
Vertrieb: HiFi Vertrieb Hölper  
 Telefon: 02663 / 73 47  
<https://dietmar-hoelper.de>  
 Maße (B×H×T): 32 × 15 × 29 cm  
 Gewicht: 7 kg

### Messdiagramme



### Frequenzgänge

Sinnvolles, festes Subsonicfilter, Höhenanstieg aufgrund fehlender vierter Zeitkonstante (MM grün, MC blau)



### Verzerrungsverhalten MC 0,5/2 mV

Leichte Netzbrummreste bei 50 Hz und Mehrfachen, sanfter K2-Klirr ab 2 mV (rot)

### Messwerte

#### Rauschabstand

MM 5 mV, 1 kΩ	79 dB
MM-Normsystem	76 dB
MC 0,5 mV	68/72 (Lo/Hi) dB

#### Verstärkung

MM	42 dB
MC	60/63 dB

#### Eingangsimpedanz

MM	45 kΩ, 70 pF
MC	85 (Low), 240 (Hi)

#### Ausgangswiderstand

RCA	29 0hm
-----	--------

#### Verbrauch

Standby/Betrieb	-/17 W
-----------------	--------

Messwerte	7	Praxis	5	Wertigkeit	6
-----------	---	--------	---	------------	---

## stereoplay Testurteil

Klang (MM/MC)	59/57

Gesamturteil	77 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut